Totentafel = Nécrologie

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **22 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Werkzeitschriften.

Brown Boveri Mitteilungen, Heft 9, September 1944. — Diese Nummer ist das zweite Sonderheft, das die A.-G. Brown Boveri & Cie. ihrem jüngsten Fabrikationszweig, der Hochfrequenztechnik, widmet. Das erste Sonderheft erschien bereits vor drei Jahren, d. h. im Dezember 1941. Aus dem Inhalt der neuen Nummer verdienen folgende Arbeiten namentlich aufgeführt zu werden:

Dr. M. Dick: Sender besonderer Bauart für Rundfunkzwecke, sowie Ferntelephonie- und Telegraphieverkehr.

Dr. R. Schüpbach: Von den vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Richtstrahl-Uebertragung.

Dr. R. Schüpbach und Dr. A. de Quervain: Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Dezimeterwellen-Technik.

Dr. P. Güttinger: Die gegenseitige Beeinflussung zweier frequenzmodulierter Wellen im Amplituden-Begrenzer.

F. Jenny: Abgeschmolzene Senderöhren und deren Herstellung.

A. Bertschinger: Einige Orientierungen über den Bau unserer Kleinröhren.

Prof. Dr. P. Scherrer und Dr. B. Matthias: Ueber piezoelektrische Kristalle und deren Anwendung für elektrische Wellenfilter.

M. G. Favre: Modulations-Transformatoren für Rundfunksender.

G. Guanella: Neuartige Anpassungs-Systeme für Hochfrequenz.

Der industriellen Anwendung der Hochfrequenztechnik sind zwei Arbeiten gewidmet:

Dr. H. Stäger und Dr. F. Held: Härtung von Kunststoffen im Hochfrequenzfeld.

R. Casti: Die Oberflächen-Behandlung von Metallen, insbesondere der Oberflächen-Härtung von Stahl mit Hochfrequenz-Erhitzung.

Das reichhaltige Heft mit seinen zahlreichen Illustrationen wird jeden Hochfrequenz-Fachmann interessieren.

Brown Boveri Mitteilungen, Heft 10, Oktober 1944. — Aus dem vielgestaltigen Inhalt dieses neuesten Heftes interessiert unsere Fachkreise vor allem eine Arbeit von H. Hancess: Hochfrequenz-Telephonie- und Fernwirk-Uebertragungen im Dienste der Elektrizitätswerke.

Die Arbeit behandelt den Aufbau, das Arbeitsprinzip, die Reichweite, die Betriebssicherheit und die Anwendung solcher Hochfrequenzanlagen.

Hasler Mitteilungen, Nr. 2, Juli 1944. — Die der Präzisionsmechanik zugedachte Nummer behandelt vor allem die Entwicklung der von der Firma fabrizierten Geschwindigkeitsmesser. Die PTT-Kreise wird speziell eine Arbeit von R. Christen und W. Keller über „Frankiermaschinen" interessieren. Es werden nicht nur die Anwendungen bei den verschiedenen Postverwaltungen dargestellt, sondern auch andere Anwendungsmöglichkeiten, wie für Reklamezwecke, für den Eingang von Gebühren usw. behandelt. Der Artikel ist durch eine reichhaltige Sammlung von Stempelabdrucken illustriert.

Technische Rundschau Sulzer, Nr. 2, 1944. — Obwohl das Arbeitsgebiet der Gebrüder Sulzer A.-G. von dem unsern etwas abseits liegt, vermag doch jede Nummer dieser gepflegten Zeitschrift immer wieder die Aufmerksamkeit des technisch interessierten Lesers zu fesseln. Das vorliegende Heft behandelt die „Sulzer Druckleitungsanlagen für Wasserkraftwerke", von W. Kienast und Dr. W. Müller. Eine zweite Arbeit von J. Sprecher ist betitelt: „Betriebswirtschaftliche Probleme bei parallel geschalteten Zentrifugalpumpen". Den Abschluss des Heftes bildet eine Chronik über die Sulzer Produkte aus aller Welt.

Nous de Favag, Nr. 1, I. Jahrgang, September 1944. — Die Erkenntnis vom Nutzen der sogenannten Werkzeitschriften greift immer mehr Platz. Eben erscheint in Neuenburg die erste Nummer der Werkzeitschrift Favag, Fabrik für elektrische Apparate A.-G., unter dem Titel „Nous de Favag". Die Zeitschrift stellt sich zwei Aufgaben: erstens, die Kundschaft über die Tätigkeit und die Produkte der Favag zu orientieren, und zweitens: sie soll Verbindungsorgan sein zwischen der Leitung und dem Personal und dem Personal unter sich. Die erste Nummer befasst sich u. a. mit der Geschichte des Unternehmens, das in der Fabrik für elektrische Apparate des bekannten Matthias Hipp, 1860, seinen Vorläufer hatte. Eine weitere interessante Arbeit von E. Evard bringen wir an anderer Stelle zum Abdruck. Die Zeitschrift erscheint alle drei Monate.

Werkzeitung Hasler A.G. Bern, Nr. 3 und 4, 1944. — In diesen beiden Nummern beschreibt Dr. A. Wehrlin „Die Entwicklung der Hochfrequenztechnik in der Hasler A.-G.", die seit dem Jahre 1936 einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Ing. W. Keller widmet in Nr. 3 dem Gedenken von Morse einen illustrierten Artikel. Im übrigen ist die Zeitschrift Verbindungsorgan zwischen Direktion und Personal, was aus dem weitern Inhalt der vorliegenden Nummern hervorgeht.

Totentafel — Nécrologie.

alt-Telephondirektor Emil Sandmeier. †



Am 3. Oktober starb in Basel der auf Ende des Jahres 1943 pensionierte ehemalige Telephondirektor, Herr Emil Sandmeier. Mit grosser Bestürzung erreichte uns diese Trauerbotschaft, war es doch noch kein Jahr her, dass Emil Sandmeier in voller geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit von seinem Amte Abschied nahm. Die Wünsche seiner vorgesetzten Behörden und des Personals, es möchte ihm ein geruhsamer Lebensabend beschieden sein, haben sich nicht erfüllt.

Bereits im Laufe des Sommers 1944 stellten sich beunruhigende Beschwerden ein, die Emil Sandmeier veranlassten, sich einer Operation zu unterziehen. Dem am 28. September mit Erfolg vorgenommenen Eingriff folgte aber einige Tage später eine Lungenentzündung, von der sich der Patient nicht mehr erholen sollte. Am 5. Oktober wurde der Verstorbene unter starker Anteilnahme seines ehemaligen Personals, seiner Freunde und Bekannten im Krematorium des Hörnligottesackers den Flammen übergeben.

Emil Sandmeier entstammte einer alteingesessenen Familie aus dem aargauischen Seetal. Er wurde am 16. Dezember 1878 in Seengen als Sohn des Gemeindeschreibers Gottlieb Sandmeier geboren. In einem harmonischen Familienkreise verlebte der Knabe, zusammen mit zwei Geschwistern, seine Jugend. In Seengen besuchte er die Gemeinde- und Bezirksschule, um dann eine Schlosser-Mechanikerlehre anzutreten. Nach Beendigung der Lehrzeit kam Emil Sandmeier in die elektrotechnische Abteilung des Technikums Biel. Nach dreijährigem Studium und erfolgreichem Abschluss fand der junge Techniker eine Anstellung bei der Obertelegraphendirektion in Bern, wo er am 5. Dezember 1899 als provisorischer Beamter eintrat. Ein Jahr später wird Emil Sandmeier, in Erkenntnis seiner praktischen Fähigkeiten, dem Telephonamt Bern zugeteilt, von wo aus er innerhalb acht Jahren bis zu dem verantwortungsvollen Amte eines Kreistechnikers der Kreistelegraphendirektion Bern auf-

stieg. Wie vielgestaltig das Arbeitsgebiet eines Kreistechnikers damals war, lässt sich daran ermessen, dass er für alle technischen Fragen des Kreises, dem auch die Telephonämter Biel, Burgdorf, Interlaken, Langenthal, Langnau und Thun unterstellt waren, entscheidend und verantwortlich war.

In dieser Stellung als Kreistechniker blieb Emil Sandmeier bis zum Jahre 1923, wo er, im Zuge der grossen Verwaltungsreorganisation und in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste, zum Chef des Telephonamtes Basel ernannt wurde. Als Basel im Jahre 1928 in den Rang einer Telephoninspektion erhoben wurde, war es gegeben, dass das Amt eines Inspektors auf den bisherigen Vorsteher überging; analog verhielt es sich im Jahre 1939, als Basel in eine Telephondirektion umgewandelt wurde.

Dies sind, in grossen Zügen dargestellt, die Etappen in der Laufbahn Emil Sandmeiers. Durch die uns auferlegte Kürze handeln wir im Sinne des Verstorbenen, der zu Lebzeiten jede ihm zugedachte persönliche Würdigung entschieden ablehnte und es sich z. B. verbat, dass die Presse bei Anlass seines 60. Geburtstages seiner gedachte.

Unter der Leitung von Emil Sandmeier hat sich die Netzgruppe Basel in den 20 Jahren seines Wirkens ungeahnt entwickelt. Die in dieser Zeit durchgeführte Automatisierung war verbunden mit einem entsprechenden Ausbau der Kabelanlagen und der Erweiterung der Lokalitäten und bot ihm Gelegenheit, sein Können erneut unter Beweis zu stellen.

Dank seinen Fähigkeiten, seinen reichen Erfahrungen und seinen hervorragenden Leistungen hat sich Emil Sandmeier das volle Vertrauen der ihm vorgesetzten Behörden erworben. Die wenigen, aber treffenden Worte, die Herr Generaldirektor Dr. Muri anlässlich der Direktorenkonferenz 1943 für den auf Ende des Jahres aus dem Dienste ausscheidenden Direktor Sandmeier fand, unterstreichen die Verdienste. „Von Emil Sandmeier kann gesagt werden, dass er restlos in seinem Beruf aufging. Dieser Beruf war ihm Lebensinhalt im besten Sinne und liess ihm keine Zeit, in der Oeffentlichkeit ausserhalb seiner dienstlichen Verpflichtungen hervorzutreten... Der scheidende Telephondirektor verkörpert ein schönes Stück Entwicklung des Basler Telephons." *S.*

Personalnachrichten — Personnel — Personale.

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Generaldirektion PTT. Telegraphen und Telephonabteilung.

Sektion Zentralenbau und Telephonbetrieb.
Sekretär-Bureauchef: *Schiess Walter*, Sekretär.

Sektion Teilnehmeranlagen.
Techniker I. Kl.: *Spahr Hans*, Techniker I. Kl. bei der Telephondirektion Bern.

Sektion Telephonverkehr und Tarife.
Inspektor II. Kl.: *Munz Walter*, Dienstchef.

Sektion Inspektorat und Kanzlei.
Inspektor I. Kl.: *Deubelbeiss Karl*, Inspektor II. Kl. Inspektor II. Kl.: *Wittmer Paul*, Dienstchef. Dienstchef: *Maistre René*, Uebersetzer.

Abteilung Versuche und Forschung.
Materialkontrolleur I. Kl.: *Peter Walter*, Zentralstationsmonteur bei der Telephondirektion Bern.

Kontrollabteilung. Sektion Telegraph und Telephon.
Revisor: *Degasparo Silvio*, Telephonbeamter I. Kl. bei der Telephondirektion Luzern.

Zürich. 1. Telegraphisten: *Grossenbacher Paul* und *Steiger Emil*, Telegraphisten. Aufseherin: Frl. *Nigg Beatrice*, Betriebsgehilfin I. Kl.

Luzern. Bureauchef III. Kl.: *Glaser Richard*, Techniker II. Kl. bei der Telephondirektion St. Gallen.

Genève. Chef de bureau de Ire cl.: *Haldy Charles*, secrétaire. Secrétaires: *Brand Charles* et *Rochat Frank*, fonctionnaires du téléphone de Ire cl. Ier télégraphiste: *Deladoey Jules*, télégraphiste. Surveillante: Mlle *Wüthrich Anna*, dame aide d'exploitation de Ire cl.

Neuchâtel. Chef de bureau de IIe cl.: *Haldimann Etienne*, secrétaire.

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite. Collocamenti a riposo.

Kontrollabteilung der Generaldirektion PTT. Sektion Telegraph und Telephon. Frl. *Honegger Frida*, Bureaugehilfin I. Kl.

Zürich. *Klumpp Theodor*, Magazingehilfe I. Kl. Frau *Wuilloud Maria*, Betriebsgehilfin I. Kl. Frl. *Burri Andrée*, Betriebsgehilfin I. Kl.

Solothurn. *Studer Josef*, Linienmonteur.

Chur. Frl. *Risch Ellen*, Betriebsgehilfin I. Kl.

St. Moritz. *Robbi Johann*, Linienmonteur.

Todesfälle. — Décès. — Decessi.

Telegraphen und Telephonabteilung der Generaldirektion PTT. Sektion Zentralenbau und Telephonbetrieb.
Eichenberger Emil, Inspektor II. Kl.

An unsere Abonnenten.

Um allfälligen Unterbrechungen in der Zustellung der „Technischen Mitteilungen" vorzubeugen, empfiehlt es sich, Ihr Jahresabonnement rechtzeitig zu erneuern. Sie werden daher gebeten, den Abonnementsbetrag für das nächste Jahr noch vor Jahresschluss bei der Poststelle Ihres Wohnortes einzuzahlen.

A nos Abonnés.

Pour éviter des interruptions éventuelles dans la distribution du „Bulletin Technique", nous recommandons à nos abonnés de renouveler à temps leur abonnement annuel. Nous les prions donc de vouloir bien verser encore avant la fin de l'année, à l'office postal de leur domicile, le montant de l'abonnement pour 1945.

Ai nostri Abbonati.

Per ovviare a eventuali interruzioni nell'invio del „Bollettino Tecnico", raccomandiamo ai nostri abbonati di rinnovare per tempo il loro abbonamento annuale. Li preghiamo quindi di versare, ancor prima della fine dell'anno, all'ufficio postale del loro luogo di domicilio, l'importo dell'abbonamento per il 1945.

Verantwortliche Redaktion: W. Schiess, Generaldirektion PTT, Bern.
Verlag: Sektion Druck und Wertzeichen der Generaldirektion PTT, Bern.
Druck und Clichés: Hallwag A.G. Bern.